

Du oder Sie

Wie spreche ich denn meinen Lernenden am besten an? Wie startet der Lernende bei Ihnen am Arbeitsplatz? „Hallo, herzlich Willkommen – du, ich heisse Peter.“ Oder doch eher: „Ich freue mich, Sie hier begrüßen zu dürfen. Ich bin Herr Joost – Ihr Berufsbildner.“ Vielleicht erkennen Sie sich in einem der beiden Beispiele wieder. Die Frage, die sich uns stellt: Was ist denn nun besser bzw. professioneller? Darauf gibt es keine klare Antwort! Sie sollten sich eins bewusstmachen: Das „Sie“ schafft Distanz und das „Du“ schafft Nähe.

Die Fragen, die sich Ihnen nun stellen sollten, sind: Was möchten Sie für eine Bindung zu Ihrem Lernenden herstellen? Womit fühlen Sie sich wohler? Autorität und Respekt werden unabhängig von der Anrede vermittelt. Es ist gegebenener Fakt, dass Sie sich Respekt nicht durch das Siezen „erkaufen“ können, denn Respekt verdient man sich. Ihre Auszubildenden müssen im Zweifelsfall und in ernstesten Situationen wissen, dass Sie ihr Vorgesetzter sind. Gleichermassen sollten Sie anstreben, Vertrauensperson zu sein. Dieser schmale Grat ist nicht immer einfach, jedoch mit dem richtigen Gespür machbar.

Obwohl es hier vielleicht keine eindeutige Lösung gibt, einige Tipps können wir Ihnen dennoch geben:

- Machen Sie niemals Unterschiede zwischen Ihren Lernenden. Bevorzugung, auf welche Art auch immer, wird negativ auf Sie zurückfallen. Offensichtliche Bevorzugung in Sympathie durch das Duzen von den einen und Siezen der anderen Auszubildenden trägt nur zu Ihrer Unglaubwürdigkeit bei.
- Der zweite Hinweis, wahrscheinlich liegt dieser auf der Hand: machen Sie niemals ein „Du-Angebot“ rückgängig. Wenn also ein Konflikt entsteht oder dieser schon ordentlich brodelt, lassen Sie sich nicht von Ihrem Emotionen leiten und äussern Sätze wie: „Ab heute bin ich für dich wieder Frau XY.“ Wieso nicht?! Nun, nicht nur Ihr Verhältnis zum Auszubildenden wird nachhaltig gestört sein, sondern auch Ihr gesamtes Arbeitsklima wird Notiz davon nehmen und Ihnen für die Entscheidung nicht auf die Schulter klopfen.
- Vergessen Sie nicht, dass Ihre Lernenden bei der Entscheidung der Anrede auch ein Wörtchen mitzureden haben. Gehen Sie also nicht davon aus, dass das Duzen jedem Recht ist. Es gehört zum höflichen Ton, dass Sie die Anrede am besten direkt beim ersten Kontakt mit Ihrem Lernenden abklären, bevor Sie in die Arbeit starten.
- Du oder Sie ist auch eine Frage der „Firmenkultur“. In vielen handwerklichen Berufen wird eine „Du-Kultur“ gelebt

Vor- und Nachteile des Duzens

Vorteile:

- Schafft Vertrautheit und Zusammengehörigkeit
- Baut Distanzen oder Hemmschwellen bei Hierarchien ab
- Fragen gegenüber Vorgesetzten werden unbeschwerter gestellt
- Schnellere Integration, unabhängig vom Alter oder der Nationalität
- Partnerschaftliches Klima kann zu besseren Arbeitsergebnissen führen

Nachteile:

- Respektvolles Miteinander kann erschwert werden
- Vertrautheit kann suggeriert werden, obwohl sie gar nicht gelebt wird
- Neigung, private Dinge am Arbeitsplatz zu thematisieren
- Gefahr einer plumpen Vertraulichkeit (Beispiel: „Na, hast du abgenommen?“)

Vor- und Nachteile des Siezens

Vorteile:

- Wirkt respektvoller und diskreter, gerade in Konflikten oder schwierigen Gesprächen
- Unterstützt ein freundlich-distanziertes Miteinander
- Erschwert das Äussern negativer Emotionen (Beispiel: „Sie Angeber“ statt „Du Angeber“)

Nachteile:

- Bei uneinheitlicher Praxis – duzen und siezen verschiedener Mitarbeiter – kann die Botschaft lauten, mit dem einen oder anderen nicht klar zu kommen
- Wirkt ablehnend (kontextabhängig)
- Kann steif und altmodisch wirken
- Vorgesetzte werden dadurch nicht automatisch zu Autoritätspersonen